FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM gegründet 1998

Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

Nr. 100 Jubiläumsausgabe (3/2021) 21. Jahrgang

Wenn das kein Grund zu feiern ist!
Diese Ausgabe unseres Weingeflüsters ist die Nummer



Und es gibt Neuigkeiten von der Mitgliederversammlung 2021:
Wir haben einen neuen Vorstand!

stehend (von links nach rechts): **Ulrike Mittelstädt** (Veranstaltungen), **Conny Dörr** (Öffentlichkeitsarbeit), **Botho von zur Mühlen** (Lager/Logistik), **Angelika Gundel** (Schatzmeisterin), **Anja Voeste** (Vizepräsidentin), **Peter König** (Weinberghaus P 21)

sitzend: **Rolf Dörr** (Präsident), **Elke Zender** (Schriftführerin), **Bernd Witzel** (Außenkontakte)



Inhalt

Vereinsleben

Etikettierung des Jahrgangs 2020	S. 2
Weinfreunde auf Radtour	S. 3
Dämmerschobbe	S. 4
Das Pflanzenschutzteam informiert	S. 4

Verschiedenes

Champagne gegen Champagne	S. 5
Wir stellen vor: Helga Ott	S. 6
Nachruf	S. 7
Chronikteam sucht Unterstützung	S. 7
Etiketten gesucht	S. 7

Anhang

Protokoll der Mitgliederversammlung 2021

Vereinsleben

Die Etikettierung des Jahrgangs 2020

Am 11. Juni war es soweit – die Etikettierung des Jahrgangs 2020 stand an. 40 Weinfreunde*innen fanden sich hochmotiviert in der Kulturscheune in Niedermörlen ein. 2020 ist ja ein besonderes Weinjahr für uns Weinfreunde*innen. Zum ersten Mal gibt es einen reinen Riesling, einen reinen Spätburgunder sowie einen Rotling. Eine weitere Neuheit: Die Anlieferung erfolgte erstmals in wiederverwendbaren Kartons.

Bevor wir loslegten, begrüßte uns Rolf und richtete gleich die Frage an uns, was wir zuerst hören wollten; es gebe eine gute und eine schlechte Nachricht. Natürlich die **gute** zuerst! Es wurden mehr Flaschen angeliefert als erwartet: insgesamt 3.599. Davon entfielen auf den Riesling „feinherb" 1.810 Flaschen, auf den Spätburgunder „trocken" 913 und auf den Rotling „feinherb" 876 Flaschen. Und die **schlechte**: Es wurden zu wenig Riesling-Etiketten bestellt, sodass wir eifrigen Etikettierer „nur" 1.678 Riesling-Flaschen fertigstellen konnten. Im Laufe der Arbeiten stellte sich dann heraus, dass auch beim Spätburgunder Etiketten fehlten, 30 an der Zahl. Aber das war durch eine Nachbestellung einfach zu beheben. Rolf wies darauf hin, den Weinen noch etwas „Ruhe" zu gönnen: Riesling und Rotling möglichst 1-2 Wochen, Spätburgunder am besten ein Jahr. Also – Geduld ist angesagt.

Voller Tatendrang standen wir in den Startlöchern. Da bereits zwei Arbeitsstationen vorbereitet waren, konnten wir sofort loslegen. Die meisten von uns waren „Profis" und alles ging flott von der Hand. Man erinnerte an die Zeiten, als die Flaschen vor dem Etikettieren noch gereinigt werden mussten und die Etiketten mit Leim aufgeklebt wurden. Da haben wir es jetzt bequemer mit den selbstklebenden Etiketten, und auch die Flaschen müssen nicht mehr gereinigt werden.

Die „Profis" achten auf die Zahlen oberhalb des Flaschenbodens und legen die Flaschen entsprechend in die Rillen der Paletten. Das Etikett wird dann eine Daumenbreite darüber angebracht. Manche kleben zuerst nur die Vorder- bzw. Rückseite und drehen dann die Flaschen für die Fertigstellung um, andere bekleben jede Flasche in einem Durchgang. Ergebnis ist dasselbe.



So werden unsere schönen Jugendstiletiketten professionell geklebt

Aber alles hat seine Tücken. Man muss sich schon konzentrieren, sonst steht das Etikett plötzlich auf dem Kopf, oder man hat zwei Rück- bzw. Vorderseiten. Zumindest beim Riesling durften wir die Fehlklebungen für eine kleine Verkostung verwenden. Ab und an hörte man aber auch Glas splittern. Da war dann wohl jemand zu schnell – und die Flasche landete nicht im Karton, sondern auf dem Boden. Da hörte man dann schon mal ein leises Stöhnen: „Ach, der gute Wein!"

Karton für Karton wurde befüllt, die erste Flasche so in den Karton gestellt, dass das Etikett von außen sichtbar war. Denn da die Kartons ja wiederverwendet werden, entfiel die Beschriftung. Nach getaner Arbeit wurden wir von Uli und Michi wunderbar bewirtet. Und das Beste: Das Weinkontingent konnte gleich mitgenommen werden. Noch habe ich nicht probiert – übe mich in Geduld, bin aber gespannt wie ein Flitzebogen.

Es war wieder ein Erlebnis, alle waren begeistert dabei, so begeistert, dass Rolf Mühe hatte, jemanden zu überzeugen, einen Arbeitsplatz für ein neues Mitglied freizumachen. Hat aber letztendlich doch geklappt. Am schönsten war, dass wir uns alle wiedergesehen haben und Seite an Seite gemeinsam gearbeitet und gegessen haben. Es war fast so wie vor Corona.

Regina Holzinger

Weinfreunde auf Radtour

Warum nicht mal eine gemütliche Radtour durch die Wetterau veranstalten? Das dachte sich unser Mitglied Joachim Zender und mailte auch gleich als Appetitanreger einen Streckenplan. Nachdem er die Tour gemeinsam mit Norbert Habicht vorsorglich getestet und optimiert hatte, gab er grünes Licht. Am 4. Juli trafen sich dann sieben Wagemutige, um die Wettervorhersage, die Schauer und Gewitter am frühen Nachmittag versprach, zu ignorieren. Teilnahmevoraussetzung war (wie immer bei den Weinfreunden) gute Laune. Es wurde streng auf Diversity geachtet: Am Start waren Renn- und Tourenräder, E-Bikes, Herren- und auch Damenräder. Auf der ersten Etappe von



Voller Vorfreude: sieben Weinfreunde am Start

Steinfurth nach Münzenberg wurde die Belastbarkeit am Berg getestet: Wer ausdauernd im Rotwein trainiert hatte, war hier klar im Vorteil. Danach Etappe 2 über Obbornhofen nach Inheiden, mit einem Abstecher zum idyllischen Barbarasee und traumhaften Ausblicken auf den Vogelsberg. Am Inheidener See konnten wir bei strahlendem Sonnenschein Halbzeit feiern und einkehren. Wir bekamen sogar Verstärkung: Kyra und Holger hatten ein Stoßgebet zum blauen Himmel gesandt und waren direkt nach Inheiden geradelt. Am liebsten hätten wir die Mittagspause noch länger ausgedehnt, aber Chef Joachim drängte zum Aufbruch. Über Steinheim, Echzell, Gettenau, Heuchelheim ging es zurück, bis die Naturgewalten über uns hereinbrachen. Das führte zu einer ausgiebigen Besichtigung der Tankstelle in Dorheim mit ihrem aus- (und ein)ladenden Dach, von wo aus wir den Wettersatelliten über die Lage auf der vor uns lie-



Die Radlfreunde bei der Inspektion der Benzinpreise

genden Reststrecke befragten. Petrus strafte uns für unsere Ignoranz und schickte nach Blitz und Donner schließlich Dauerregen. Aber das kann einen Weinfreund nicht erschüttern! Erst wenn der Regen die Nasenspitze herunterrinnt, macht es richtig Spaß. Nass und quietschvergnügt erreichten wir die P21, wo Dieter John und Peter König schon mit Würstchen auf uns warteten. Coronakonform mussten wir draußen unter dem Dach der Weinlaube zusammenhocken und uns mit Decken und liegengebliebenen Jacken vor Nässe und Kälte schützen (sehenswert: Kai in elegantem Rosa mit silbernen Applikationen!). Nach Wein und Würstchen machten wir uns schließlich auf den Heimweg, mit der Erinnerung an einen ganz besonderen Tag im Gepäck. Einen herzlichen Dank an Joachim und Norbert! Um Wiederholungen wird dringend gebeten! Anja Voeste



Hier dämmert uns was (Schönes)!

Am Donnerstag, den 22. Juli hat Uli Mittelstädt alle Weinfreunde zu einer besonderen Premiere eingeladen. Wie sich schnell herausstellte, eine geniale Idee, nämlich, erstmalig in der Parzelle 21 einen Dämmerschoppen (neudeutsch auch „Sundowner“) zu veranstalten.



Liebevoll eingedeckte Tische erwarteten uns, dazu Brezeln und Spundekäs sowie natürlich die passenden Weine, ein gelungenes Zusammenspiel. Der schöne Sommerabend rundete das ganze optimal ab. Die Stimmung war in kürzester Zeit locker, entspannt und zu späterer Stunde auch ausgelassen. Alle konnten einfach nur einen gemütlichen Abend unter Weinfreunden und den Blick in die Wetterau genießen, denn es gab vorher mal keinen anstrengenden Teameinsatz. Fast vierzig Freunde sind der Einladung gefolgt und waren begeistert. Dir, Uli, und allen Helfern und Unterstützern ein herzliches Dankeschön, diese Dämmerstunde sollte fest in den Sommerterminplan aufgenommen werden. Zum Wohl und bis zur nächsten Veranstaltung!

Monika Wenske

Das Pflanzenschutzteam informiert

Wenn Ihr dieses Weingeflüster in den Händen haltet, dann ist die diesjährige Pflanzenschutzsaison bereits abgeschlossen, auch wenn beim Verfassen dieser Zeilen die Abschlussbehandlung gegen Botrytis (Grau- oder Edelfäule) noch aussteht. Wir haben dieses Jahr ordentlich zu tun gehabt. Es ging zwar später als in den Vorjahren los, aber bis Mitte August kam das Spritzteam dann doch auf insgesamt 12 Einsätze.

Wie alle WinzerInnen hatten wir in diesen Sommer gegen den Pilzbefall zu kämpfen. Es sprießen nicht nur die Pilze aus dem feuchten Waldboden, sondern leider auch der echte (Oidium) und falsche Mehltau (Peronospora) auf dem Weinlaub. Und von da aus ist es für die Pilzsporen auf die Trauben nur ein kurzer Weg. Daher haben wir bei den letzten Einsätzen besonders auf den Schutz der Traubenzone geachtet und konnten glücklicherweise den Pilzbefall an den Beeren weitestgehend vermeiden. Wie ein ungeschützter Weinberg aussieht, könnt Ihr an den Peil’schen Reben oder in der Musterparzelle II betrachten. Das Experiment mit der homöopathischen Behandlung dort muss man leider als gescheitert ansehen. Vielleicht versuchen wir es ja nächstes Jahr mit einem ökologischen Ansatz.

Das zweite Experiment, das wir dieses Jahr gestartet haben, war die Zusammenarbeit mit dem Startup VineForecast (www.vineforecast.de) aus Göttingen. Ziel des Feldversuchs war, über eine standortgenaue Wetter- und Befallsvorhersage für den Johannisberg die Anzahl der Einsätze des Spritzteams und den Einsatz der Pflanzenschutzmittel auf ein Minimum zu reduzieren, ohne den Schutz der Reben zu vernachlässigen. Das Projekt wurde vom Agrarbiologen Dr. Shafique Maqsood begleitet, der regelmäßig sogenannte Bonituren durchführte, d.h. im wahrsten Sinne des Wortes fast jedes Blättchen umgedreht und den Befall akribisch genau dokumentiert hat. Das war für uns ein großer Gewinn. Eine weitere wichtige Erkenntnis konnten wir auch gewinnen: Die Empfehlungen des Weinbauamts, die wir über das „Wetterfax“ bekommen, deckten sich sehr gut mit den Empfehlungen, die der Algorithmus von VineForecast errechnet hatte. Nicht immer konnten wir allerdings genau zum berechneten Termin ausrücken, weil entgegen der besten Wettervorhersage lokale Regenschauer oder Winde unsere Einsatzplanung durchkreuzten. Oft konnten wir nur eine Stunde vor dem geplanten Einsatz entscheiden, ob wir spritzen konnten oder verschieben mussten. Sogar samstags, während Ihr gemütlich beim Frühstück gesessen seid, haben wir ab und zu schon um 8:00 Uhr – und sicherlich nicht zur Freude der AnwohnerInnen – die Motorspritzen angeworfen.

An dieser Stelle ist ein ganz besonderes Dankeschön an das gesamte Spritzteam (Achim, Botho, Brigitte, Burkhart, Jens, Markus, Thorsten und Uli) zu sagen, nicht nur für die bis zu 40 extra geleisteten Stunden, sondern auch für die hohe Flexibilität, die uns dieses Jahr abverlangt wurde.

Es wäre wirklich sehr wünschenswert, wenn sich unter den aktiven Weinfreunden noch 2 bis 3 Leute einen Ruck gäben und nächstes Jahr im Spritzteam mithelfen würden. Wenn wir noch ein paar starke Schultern mehr hätten, könnten wir die so wichtige Arbeit im Pflanzenschutzteam einfach besser verteilen.

Dr. Frank Mörsberger

Winzerwissen kompakt: „Unsere“ wichtigsten Schadpilze

Echter Mehltau
Uncinula necator, ***Oidium tuckeri***,

Alle grüne Teile des Rebstocks können befallen werden. Die Beeren und Blätter sind mit einem weiß-grauen, abwischbaren Pilzbelag überzogen, wie mit Mehl bestäubt.
Der Pilz liebt heiße Tage und kühle Nächte.
Wenn der erste Befall sichtbar wird, ist die Krankheit nur noch schwer zu bekämpfen. Hilfe: frühzeitige Fungizidbehandlung vor und während der Blüte.





Falscher Mehltau
Peronospora *viticola*

Primärinfektion über Pilzsporen, die im Boden überwintern, z.B. durch Starkregen. Liebt feucht-warme Witterung. Durch Wind verteilen sich die Sporen und infizieren junge Blätter (Sekundärinfektion). Erstes Anzeichen: Ölflecken, eine kreisrunde Aufhellung befallener Blattpartien, später zeigt sich ein typischer weißer Pilzrasen auf der Blattunterseite, die Beeren trocknen ein (Lederbeeren).
Im Anfangsstadium hilft das Entfernen und Entsorgen befallener Blätter. Je nach Stadium helfen Oberflächen- und/oder systemisch wirkende Fungizide präventiv.



Grauschimmel- oder Edelfäule
Botrytis *cinerea*

Edelfäule bildet sich auf reifen Trauben ab etwa 80 Grad Oechsle. Enzyme des Pilzes perforieren die Beerenhaut und führen zur Verdunstung, wodurch sich der Zuckergehalt erhöht. Bekämpfung am besten durch gute Durchlüftung der Laubwand. Behandlung mit speziellen Fungiziden unter strengen Auflagen zur Vermeidung von Resistenzen.



Dr. Frank Mörsberger

Verschiedenes

Champagne gegen Champagne

Man lernt bekanntlich nie aus. Bestes Beispiel: Champagne ist nicht gleich Champagne! Denn Champagne heißt nicht nur die weltberühmte französische Weinbauregion, die jeden Missbrauch der geschützten Bezeichnung *Champagne* zu verhindern sucht. Champagne ist nämlich auch ein kleines, etwa 700 Einwohner zählendes Dörfchen im Norden des Kantons Waadt, dem zweitgrößten Weinkanton in der Schweiz. Es liegt unweit des Neuenburgersees und wurde 885 erstmals urkundlich erwähnt, also lange bevor man in der Champagne Champagner produzierte.
Das wäre alles kein Problem, wenn das Dorf Champagne nur ein Bauerndorf wäre. Jedoch wird dort auch Wein angebaut, auf ungefähr 28 Hektar, mehrheitlich Chasselas. Diese Rebsorte ist in Deutschland als Markgräfler Gutedel bekannt, in der Schweiz auch regional als Fendant, Dorin oder Perlan. Und natürlich vermarkteten die Winzer ihren Wein mit der Bezeichnung *Champagne*. Den Schweizern wurde diese Bezeichnung aus schutzrechtlichen Gründen untersagt. Nach jahrelangem Streit erhielt das Schweizer Dorf am 13. Januar 2021 das Recht, den Namen der Gemeinde Champagne auf ihrem Weinetikett zu führen. Mit den bilateralen Verträgen zwischen der Schweiz und der EU wurde der Gemeinde dieses Recht wieder entzogen. Deshalb bezeichnet die Gemeinde ihre Weine jetzt als *Libre-Champ*. Übrigens, auch wir hatten mit unserem ersten Etikett ein kleines rechtliches Problem: Die Schriftgröße entsprach nicht der Norm! Das Problem wurde aber mit dem Weinbauamt einvernehmlich gelöst.

Peter Griebsch

Literatur : Waadtländer Weinführer; Bessers Gourmet Journal 11/79; Internetquellen

Wir stellen vor:

Helga Ott

Unser Weingeflüster existiert seit 2001 und wurde zunächst von Dieter Liebert mit schreibkräftiger Unterstützung von Günter Pasch (und Peter Griebsch) redaktionell betreut. Ab Ausgabe 6 (2003) übernahm Günter Pasch die Redaktion, doch schon ein Jahr später (ab Ausgabe 10) stand ihm dabei Helga Ott zur Seite. Von 2007 bis 2019 hat Helga das Weingeflüster im Alleingang betreut (Ausgaben 22–89). Sie hat in diesen 12 Jahren aus dem Pionierprojekt ein professionell gestaltetes, regelmäßig erscheinendes Informationsmedium gemacht, das wir nicht mehr missen möchten. Beachtliche 80 von 100 Ausgaben gehen auf Helgas Konto! Helga hat viel über den Verein, seine Aktivitäten und die Mitglieder berichtet. In dieser 100. Ausgabe wollen wir nun einmal Helga selbst in den Mittelpunkt stellen.

Helga, wie bist Du zum Verein gekommen?

Helga: Eine Arbeitskollegin hat Gisela Will, Hedda Stumpf und mich zu einem Vortrag bei den Weinfreunden eingeladen. Gerhard (Dr. Gerhard Salzmann) sprach zum Thema *Wein und Gesundheit* und begeisterte uns so sehr, dass wir überzeugt waren, die Weinfreunde seien perfekt für uns: Wir liebten Wein, wollten gesund bleiben, Neues lernen und uns mit Freude bei der gemeinsamen Arbeit einbringen. Wir sind schließlich, frisch verrentet, alle drei nach Bad Nauheim gezogen – eine Entscheidung, die wir nicht bereut haben. Der Verein, das sind für uns die unterschiedlichen Menschen, die vielen fröhlichen Veranstaltungen und Ausflüge, aber auch das praktische Wissen, das wir hier erworben haben.

Weißt Du, wie man auf die Idee gekommen ist, das Weingeflüster zu starten, und wie es seinen Namen bekam?

Helga: Damals, im Jahr 2001, wollte man die Kommunikation erleichtern und alle Mitglieder schriftlich über Neuigkeiten informieren. Und da das Blättchen noch keinen Namen hatte, rief Peter Griebsch, der erste Vorsitzende, einen Wettbewerb aus. Auf dem Bacchusfest wurde das Blättchen auf den Namen *Weingeflüster*, ein Vorschlag von Dieter Liebert, getauft.

Wie hat man Dich überredet, die Redaktion zu übernehmen?

Helga: Man musste mich gar nicht überreden, ich habe Günter Pasch einfach meine Hilfe angeboten. Ich ahnte ja zu dem Zeitpunkt noch nicht, dass ich das Weingeflüster schon bald alleine weiterführen und quasi automatisch im Vorstand landen würde. Schreiben, redigieren, korrigieren, Ideen entwickeln, das war mir nicht fremd, denn ich habe Jahrzehnte als PR-Assistentin in einem großen Chemiekonzern gearbeitet, wo auch die Pressearbeit zu meinen Aufgaben gehörte.

Wie war die Arbeit über die Jahre?

Helga: Anfangs mussten wir aus Geldmangel eigentlich alles selbst machen, nicht nur das



Helga freut sich, dass sie nun keine Autoren für das Weingeflüster anwerben und keine Tippfehler mehr korrigieren muss.

Schreiben und die Fotos, sondern auch die Produktion, das Konfektionieren, das Adressieren und das Austragen, um Porto zu sparen! Ein Vorstandsmitglied kopierte die Ausgabe in seinem Unternehmen, natürlich nicht in Farbe, der Luxus kam erst später. Es war auch nicht immer leicht, Mitglieder als Autoren zu gewinnen, aber mit der Zeit hatte ich eine kompetente „Mannschaft“ im Rücken, auf die ich zählen konnte.

Ist auch mal etwas schiefgelaufen?

Helga: Einmal ist es tatsächlich passiert, dass die Nummer einer Ausgabe zweimal nacheinander vergeben wurde, was bis heute noch niemandem aufgefallen ist (Aber einmal muss die Wahrheit ja ans Licht!). Übrigens passierte uns so etwas nicht nur beim Weingeflüster: Auch zur Jahreshauptversammlung wurde versehentlich zweimal nacheinander zum selben Jahr eingeladen. Der Termin musste daraufhin verschoben werden, und es wurde eine neue Einladung verschickt. Im Nachhinein kann man darüber lachen…

Warst Du gern bei den Vorstandssitzungen dabei?

Helga: Die Vorstandssitzungen waren nicht immer friedlich, zeitweise kam es zu echten Turbulenzen, einmal sogar zum Ausschluss von Vorstandsmitgliedern! Aber die letzten Jahre verliefen meist kameradschaftlich, schließlich brennen alle für dieselbe Sache. Dennoch ist es von Vorteil, wenn auch beim Argumentieren die Chemie stimmt, sodass man nach heftigen Diskussionen wieder freundschaftlich beim Wein beisammensitzen kann.

Was wünscht Du dem Verein und den Mitgliedern?

Helga: Ich hoffe, dass wir mit den Herausforderungen des Klimawandels auch am Weinberg klarkommen. Und ich wünsche mir, dass durch die gemeinsame Arbeit weiterhin Freundschaften entstehen und die Begeisterung für dieses schöne Hobby viele neue Mitglieder ansteckt – und dass ich als passives Mitglied noch lange dabei sein kann!

Die Redaktion bedankt sich!

Nachruf

Wolfgang Baumgartl
01.05.1940 – 21.07.2021



Wolfgang war uns stets ein lieber und verlässlicher Kamerad. Seit 1999 engagierte er sich mit ganzem Herzen für den Weinberg, arbeitete im Mähteam und sprang helfend ein, wenn Rebstöcke vernachlässigt waren. Mit seiner Frau Angelika (Geli) besuchte er oft und gern unsere Veranstaltungen sowie sonntags die Parzelle 21. Er wird uns fehlen! Hedda Stumpf

Chronikteam sucht Unterstützung

Wir brauchen Dich!

… und Deine Erinnerungen an z.B. die Gründung der Weinfreunde, die Anlage des Weinbergs, den Bau des Weinhauses, das Vereinsleben ... Vor allem Deine eigenen Erlebnisse und Anekdoten sind gefragt. Warum? 2023 jährt sich die Gründung unseres Vereins zum 25. Mal!! Was liegt da näher, als eine Chronik unseres Vereins auf die Beine zu stellen? Wir sind schon eifrig dabei. Wir – das sind im Moment Burkhart Rüster, Anita Kroeker, Bernd Kliebhan, Botho von zur Mühlen, Anja Voeste, Reinhard Wenske und Regina Holzinger. Einiges ist schon geschafft, aber es gibt noch offene Themen.

Werde Autor und hilf uns, die Chronik zu vervollständigen. Du willst nicht selber schreiben, hast aber eine Menge zu erzählen? Ein persönliches Gespräch, auch per Telefon, ist eine willkommene Alternative. Oder Du schreibst einfach eine Mail mit Deinen Gedanken, auch Stichpunkte sind okay. Wir machen dann schon was daraus und stimmen den entstandenen Text mit Dir ab.

Lust bekommen? Wende Dich einfach an Burkhart: telefonisch: 06032/9251911 oder per E-Mail: hbruester@t-online.de oder an Regina Holzinger: telefonisch: 0177/4812130 oder per E-Mail: fitzimann@gmail.com. Von uns erfährst Du die offenen Themen, bekommst Zugang zur Datenbank als Erinnerungsstütze – und wirst Teil des Chronikteams. Wir freuen uns auf Dich und Deinen Beitrag! Regina Holzinger

Etiketten gesucht

Dem Chronikteam fehlen noch folgende Etiketten: 2003 alle, 2004 rot, 2005 rot, 2006 alle, 2007 alle, 2010 alle, 2011 alle, 2016 alle. Falls Ihr diese Etiketten noch zu Hause habt, schickt sie uns bitte zum Kopieren zu. Das Chronikteam dankt Euch für Eure Hilfe!

Burkhart Rüster, Tel. 06032/9251911
E-Mail: hbruester@t-online.de

Termine

Wir alle freuen uns auf die anstehende **Lese**. Dieses Jahr rechnen wir mit einer etwas späteren Lese, d.h. Anfang Oktober im Rotwein, Ende Oktober im Weißwein. Hoffen wir auf ein paar warme, trockene Tage, damit die Oechslegrade noch gehörig steigen!

Wenn alles klappt, wollen wir die Lese mit einem **Weinlesefest** verbinden, stellt Euch also kurzfristig darauf ein! Für den Dezember plant Uli einen **Adventszauber**. Lassen wir uns überraschen!

Das nächste **Weingeflüster** wird voraussichtlich zum Jahreswechsel erscheinen.

Eure Anja

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim – www.weinfreunde-bad-nauheim.de
Präsident: Bernd Witzel, Am Haingraben 3, 61231 Bad Nauheim,
mobil: 0151-14701505, Fax: 06032-970413
Bankverbindungen: Sparkasse Wetterau, IBAN DE40518500790030073037
Volksbank Mittelhessen eG, IBAN DE70513900000047645409
Redaktion: Anja Voeste und Conny Dörr, voeste@unity-mail.de, Tel. 06032-7848368.
Nachdruck nur mit Quellenangabe „Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim“ gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail. Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25.9.2021

Ort: Mehrzweckhalle Schwalheim, An der Faulweide 1
Leitung: Bernd Witzel und Rolf Dörr
Beginn: 18.10 Uhr
Ende: 21.00 Uhr

Die 73 Teilnehmer wurden in eine Anwesenheitsliste eingetragen. GGG wurde geprüft.

Tagesordnung
1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Ehrung der verstorbenen Mitglieder
3. Ernennung von Ehrenmitgliedern
4. Bericht des Vizepräsidenten
5. Bericht der Schriftführerin
6. Bericht des Vorsitzenden der Parzellenbeauftragten
7. Bericht zur „Parzelle 21“
8. Bericht zur Öffentlichkeitsarbeit
9. Bericht zu den Veranstaltungen
10. Bericht der Schatzmeisterin
11. Bericht der Kassenprüfer
12. Entlastung des Vorstandes
13. Wahl eines Wahlleiters/einer Wahlleiterin
14. Neuwahl des Vorstandes
- *a. Neuwahl des Präsidenten/der Präsidentin*
- *b. Neuwahl des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin*
- *c. Neuwahl des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin*
- *d. Neuwahl des Schriftführers/der Schriftführerin*
- *e. Neuwahl von mindestens drei Beisitzern/Beisitzerinnen*

15. Neuwahl von mindestens zwei Kassenprüfern/Kassenprüferinnen
16. Abstimmung über die Öffnung der P 21 für Mitglieder und Besucher in Coronazeiten und nach Aufhebung der Restriktionen
17. Verschiedenes

TOP 1 Bernd Witzel begrüßt die Anwesenden, den Ehrenpräsidenten, die Ehrenmitglieder sowie insbesondere die neuen Mitglieder herzlich und bedankt sich für die Organisation der Versammlung. Er begrüßt die anwesenden Mitglieder des Magistrats. Er stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung fest und fragt nach weiteren Wünschen zur Ergänzung der Tagesordnung. Er spricht dem Vorstand und insbesondere Rolf Dörr seinen Dank aus, der den Verein in den letzten 18 Monaten hervorragend geleitet hat.

TOP 2 Bernd Witzel erinnert an die verstorbenen Mitglieder Manfred Becker und Wolfgang Baumgartl. Die Mitglieder erheben sich zum Gedenken.

TOP 3 Bernd Witzel schlägt vor, Peter König zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Anwesenden applaudieren und erheben sich spontan. Der Präsident überreicht die Urkunde und Uli Mittelstädt verliest die Laudatio, in der sie seine unermüdliche Arbeit für das Weinberghaus P21 hervorhebt.
Rolf Dörr übernimmt das Mikrofon, bedankt sich zunächst bei Peter Griebsch für seine Unterstützung in den letzten 18 Monaten und bittet ihn, die Ernennung von Bernd Witzel zum Ehrenpräsidenten zu leiten. Peter Griebsch lobt die Arbeit Bernd Witzels als Präsident der Weinfreunde von nicht weniger als

18 Jahren. Die mehrmalige Wiederwahl zeuge vom Vertrauen in die Kompetenz und die Durchsetzungskraft Bernd Witzels. Er erinnert an die Gründungsphase des Vereins, die Feiern in der Kulturscheune, aber auch an Witzels Rolle beim Entstehen der Parzelle 21, die für die Weinfreunde ein Zuhause geworden ist. Peter Griebsch überreicht rote und weiße Rosen und stimmt gemeinsam mit allen Anwesenden Bernd Witzels Lieblingslied „Rot sind die Rosen" an. Die Mitglieder wählen Bernd Witzel zum Ehrenpräsidenten und applaudieren dem gerührten und zunächst sprachlosen Geehrten. Bernd Witzel bedankt sich und erinnert auch an die Verdienste seiner verstorbenen Ehefrau bei der Finanzierung des Vereinsheims. Er wird weiterhin nach bestem Vermögen seine Kraft für den Verein einbringen. Rolf Dörr bedankt sich noch einmal bei Bernd Witzel für seine Leistung und überreicht eine Ehrungstafel. Er kündigt an, dass die Parzelle 21 im Beisein von Bürgermeister Klaus Kreß in der zweiten Oktoberhälfte in „Weinberghaus Bernd Witzel" umbenannt werden wird.

TOP 4 Rolf Dörr berichtet von den Neuigkeiten der letzten zwei Jahre: Aufstellung von Wasserbehältern, Nutzung einer Entrappungsmaschine, Anfertigung von Weingläsern mit dem Logo der Weinfreunde, sortenreiner Weinausbau, Nutzung von *Vine Forecast* zur Verbesserung der Schädlingsbekämpfung, Anschaffung einer neuen Spülmaschine. Er verweist auf die gleichbleibend hohen Mitgliederzahlen, berichtet vom Ertrag der letzten beiden Jahre (3606 und 3599 Flaschen) und nennt die aktuell gemessenen Oechslewerte der Trauben.

TOP 5 Anja Voeste stellt kurz den noch amtierenden Vorstand vor und berichtet von der zunehmenden Zahl weiblicher Mitglieder im Verein, die sich aktiv im Weinberg einbringen und nun auch im Spritzteam und Mähteam aktiv werden.

TOP 6 Rolf Dörr berichtet als Sprecher der Parzellenbeauftragten von der Arbeit dieses wichtigen Gremiums, der guten Zusammenarbeit mit den Winzern Michael und Max Katz in Kiedrich und der zunehmenden Qualität unserer Weine. Er hebt die Arbeit und die Leistung von Spritz- und Mähteam hervor, insbesondere im aktuellen Jahr mit seinem außerordentlich hohen Schädlingsdruck. Corona hat die Arbeit im Weinberg erschwert; daher bedankt sich Rolf Dörr für die zeitliche Flexibilität der Aktiven bei den Teameinsätzen.

TOP 7 Peter König berichtet von der schwierigen Lage in der P21, da unter Coronabedingungen nur eine eingeschränkte Bewirtung möglich war und ist. Buchungen wurden abgesagt, die Sonntagsöffnung musste eingeschränkt werden, auch zur Zeit ist nur Außenbewirtung möglich (15:00 bis 19:00 Uhr). Zusätzlich zum Sonntagskaffee wurde auf Anregung von Uli Mittelstädt ein Dämmerschoppen am Donnerstag eingeführt. Peter König bedauert, dass Elo Reuter-Gautsch in der P21 aus gesundheitlichen Gründen von ihrem Amt zurücktreten musste. Uschi Brauner, Inge Schreiber und Brigitte Heger haben sich bereiterklärt, die Nachfolge anzutreten. Peter König bedankt sich bei Michael Schreiber, der zwischenzeitlich in der P21 ausgeholfen hat.

TOP 8 Conny Dörr berichtet von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Facebook, Instagram) und kündigt einen Fotowettbewerb an, der in einen Weinberg-Kalender 2023 münden soll.

TOP 9 Uli Mittelstädt gibt einen Rückblick auf die Veranstaltungen 2021 und kündigt geplante Feste für 2021 (Weinlesefest, Adventzauber) und 2022 (Traditionelles und Neues) an.

TOP 10 Schatzmeisterin Angelika Gundel verliest den Kassenbericht 2020 und erläutert Unterschiede zu 2019. Der Verein hat trotz der Pandemie gut wirtschaften können und steht momentan nach wie vor gut da.

TOP 11 Adolf Zissel berichtet von den Kassenprüfungen 2019 und 2020, die er gemeinsam mit Inge Schreiber und Ulrich Schlör durchgeführt hat. Die Kassenprüfung

ergab keinerlei Mängel, Sonderfragen wurden mit der Kassenwartin erörtert. Die Kassenprüfer empfehlen nach Rücksprache mit Angelika Gundel ein Verzeichnis der Anlagegegenstände, um die Prüfung der Abschreibungen zu erleichtern. Adolf Zissel berichtet, dass die Flaschenkosten für unseren Wein (2 Euro pro Flasche) inzwischen nicht mehr kostendeckend sind. Die Kassenprüfer loben die transparente Kassenführung und bedanken sich bei Angelika Gundel für ihr ehrenamtliches Engagement. Adolf Zissel beantragt die Entlastung der Kassenprüferin; Angelika Gundel wird einstimmig entlastet.

TOP 12 Die Mitglieder entlasten den Vorstand einstimmig.

Zur Pause wird ein Video von Lea Dörr gezeigt, das das Spritz- und Mähteam als Ghostbusters darstellt.

TOP 13 Peter Griebsch wird zum Wahlleiter ernannt.

TOP 14 **a.** Rolf Dörr wird vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an und übernimmt die Leitung der Versammlung.
b. Anja Voeste wird vorgeschlagen und mit einer Enthaltung gewählt.
c. Angelika Gundel wird vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
d. Elke Zender wird vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
e. Uli Mittelstädt (Veranstaltungen) und Botho von zur Mühlen (Lager/Logistik) werden einstimmig wiedergewählt. Bernd Witzel (Verbindung zur Politik) wird einstimmig gewählt. Peter König (P21) und Conny Dörr (Öffentlichkeitsarbeit) werden einstimmig wiedergewählt.
Alle nehmen die Wahl an.

TOP 15 Als neue Kassenprüfer werden Inge Schreiber, Gudrun Roth und Joachim Zender einstimmig gewählt.

TOP 16 Mit einer Enthaltung wird die GG-Regel (Geimpfte und Genesene) für die P21 eingeführt. Die P21 soll in erster Linie für die Mitglieder da sein, für fremde Gäste und Kurgäste soll nicht geworben werden. Es wird diskutiert, ob man einen Sonntag im Monat speziell für passive Mitglieder als Treffpunkt ankündigt. Dem wird nicht zugestimmt, weil alle Mitglieder an allen Sonntagen willkommen sind.

TOP 17 Einige passive Mitglieder, die keine Mailadresse haben, möchten in Zukunft per Post über Veranstaltungen informiert werden, was beim Ausflug nach Ochsenfurt/Frickenhausen noch nicht passiert ist.
Peter König fordert Interessierte auf, sich zu melden, wenn sie Visitenkarten mit dem Weinfreunde-Logo bestellen möchten.
Die nächste Versammlung soll Anfang des nächsten Jahres stattfinden.
Rolf Dörr verabschiedet sich im Namen des neuen Vorstands und lädt noch zu einem exquisiten Glas Sekt ein.

Bad Nauheim, den 26.09.21

gez. *Anja Voeste* (Protokoll)

gez. *Rolf Dörr* (Präsident)